



2024

Jahresbericht

**Technisches
Hilfswerk** 
Ortsverband Kirchhellenbach

Vorwort

Liebe Helferinnen und Helfer,

liebe Freunde und Unterstützer des Technischen Hilfswerks in Kirchhellenbach!

Rückblickend auf das Jahr 2024 lässt sich sagen, dass es ein eher einsatzarmes Jahr gewesen war.



Neben den diversen Einsätzen unserer Fachberater sind hier die Einätze im Rahmen des Tiefs „Orinoco“ zu erwähnen, zu dem das Starkregenereignis in unserer Nachbargemeinde Weilersbach zählte. Während der Schwerpunkt der Überflutungen in Südbayern und Baden-Württemberg lag, blieb unsere Region glücklicherweise weitestgehend verschont.

So erfolgte äußerst kurzfristig die Alarmierung und Einbindung von zwei unserer Helferinnen des Media-Teams Bayern, um hier die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Eine weitergehende Alarmierung unserer Einsatzeinheiten fand jedoch nicht statt.

Im Rahmen des Hochwassers in Brandenburg wurde unser Fachzug Logistik mit dem Bereich Materialerhaltung und Verbrauchsgüter in den Status „Voralarm“ gesetzt, aufgrund der Entspannung der Lage vor Ort war dann allerdings keine Entsendung mehr erforderlich.

Mittlerweile Tradition ist zu Beginn der Sommerferien die BR-Radtour, bei der wir erneut mit vier Helfenden und zwei Hängerzügen einen großen Teil zur Bewältigung der erforderlichen Transportaufgaben geleistet haben.

Zu den Einsätzen und Hilfeleistungen finden sich im Innenteil weitere Informationen und Bilder.

Neben dem regelmäßigen Dienst- und Ausbildungsbetrieb der Einheiten freue ich mich über vier neue Aktive, welche ihre Grundausbildung abschließen konnten und jetzt in den Einheiten mitwirken. Mit derzeit vier Helferinnen und Helfern in der Grundausbildung können wir auch im Jahr 2025 unsere Einheiten verstärken. Die Dienstbeteiligung im Allgemeinen hat sich verbessert, allerdings ist das Niveau weiter ausbaufähig. Hier gilt es, weiterhin attraktive Ausbildungsdienste zu planen und anzubieten.



Mein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern für die gezeigten Leistungen, der Kameradschaft und das harmonische Zusammenwirken aller Gliederungen im Ortsverband. Von den

beiden Zügen über die Minigruppe, den beiden Jugendgruppen und dem OV-Stab sowie unserer Helfervereinigung arbeiten alle eng und vertrauensvoll zusammen. Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei meinem gesamten Führungsteam, ohne dieses wäre vieles nicht möglich. Danke Euch!



Besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Regionalstelle, ihrem Leiter Andreas Herold, dem gesamten Bereich Sicherheit und Ordnung am Landratsamt Forchheim, unseren Vertretern auf den verschiedenen Ebenen der Politik für ihr stets offenes Ohr und ihre Unterstützung, unseren Kameraden der Feuerwehr, der gesamten Blaulichtfamilie sowie den Kameradinnen und Kameraden der Ortsverbände im Regionalbereich für die großartige Zusammenarbeit.

Nach wie vor nicht auskömmlich ist die Finanzierung des gesamten THWs. Nachdem für 2025 durch den Bundestag kein Haushalt verabschiedet worden ist, werden wir einen Großteil des Jahres der sogenannten vorläufigen Haushaltsführung unterliegen, welches auch auf OV-Ebene investive Ausgaben deutlich einschränkt. Die dem gesamten THW für 2025 zugewiesenen Haushaltsmittel sind insbesondere im Beschaffungs- und Ausbildungsbereich auf Leitungs-, Landesverbands- und Regionalstellenebene drastisch unterfinanziert. Hier werden sicherlich Ersatzbeschaffungen über die Selbstbewirtschaftungsmittel des Ortsverbandes erforderlich sein.

Für den Haushalt 2026 muss insgesamt ein signifikanter Aufwuchs erfolgen, um eine auskömmliche Finanzierung des THWs zu gewährleisten, insbesondere unter dem Aspekt dringend notwendig gewordener Aufwendungen für die Ausbildung und die Ausstattung im Bereich Zivilschutz.



Denn neben der aktuell im politischen Fokus liegenden militärischen Verteidigung ist gleichwohl auch die Zivilschutztüchtigkeit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Das THW als Zivilschutzeinrichtung des Bundes ist hier maßgeblich gefordert, ebenso wie eine neue Bundesregierung, welche die (finanziellen) Rahmenbedingungen zu schaffen hat.

Hoffen wir, dass eine neue Bundesregierung dann auch die richtigen Weichenstellungen vornimmt!

Viel Spaß beim weiteren Lesen wünscht Euch

Euer Thomas Albert



Herausgeber:
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Kirchhellenbach
Pretzfelder Str. 9
91356 Kirchhellenbach
Tel.: 09191 797887
Email: ov-kirchhellenbach@thw.de

Gestaltung und Umsetzung:
Karoline Kötter

Druck: Typo.One, Forchheim

Titelbild: Karoline Kötter

Traditioneller Auftakt

Drei-Königs-Fröhschoppen mit Auszeichnung

Auch in diesem Jahr startete das Jahr mit dem Drei-Königs-Fröhschoppen der THW-Helfervereinigung in den Räumen des Ortsverbandes.

Zahlreiche Mitglieder und Freunde folgten der Einladung und kamen in die Räumlichkeiten, um das neue Jahr in einer gemütlichen Runde zu begrüßen. Und auch wie jedes Jahr kamen die Sternsinger vorbei und erteilten dem Ortsverband und seinen Gästen den Segen.



Doch neben dem traditionellen Ablauf hatte die Vorstandsschaft noch einen besonderen Programmpunkt auf dem Plan. Sie verabschiedeten die bei der letzten Wahl ausgeschiedenen Mitglieder der Vorstandsschaft Inge Hofmann (ehem. 2. Vorstand), Andreas Herbst (ehem. Schriftführer), Georg Kreller (ehem. Kassier). Aufgrund der Erkrankung des ersten Vorstands bei der



Wahl wurde die Verabschiedung der langjährigen Vorstandsmitglieder auf den ersten Termin der Helfervereinigung verlegt.

Im Anschluss hatte der Ortsbeauftragte Thomas Albert einige Auszeichnungen im Gepäck. Helferinnen und Helfer, die 2021 im Flut Einsatz tätig waren, aber nicht an Ehrungsveranstaltungen teilnehmen konnten, erhielten ihre Bundesflutmedaillen.

Bei vielen kurzweiligen Gesprächen ging die Veranstaltung bis in den frühen Nachmittag, bis

die Gäste sich auf den Heimweg machten.

Neujahrsempfang

Ehrung durch die Gemeinde Kirchhellenbach

Zum traditionellen Neujahrsempfang lud die Gemeinde Kirchhellenbach Vereinsvertreterinnen und Vertreter ein, sowie verdiente Bürger der Gemeinde.

Unter ihnen auch Heike Lalla, die für ihre 25-jährige Tätigkeit beim THW Kirchhellenbach mit der silbernen Bürgermedaille ausgezeichnet wurde und sich ins goldene Buch der Gemeinde eintragen durfte.

Neben Heike Lalla wurden langjährige Kräfte der Feuerwehr Kirchhellenbach, des Musikvereins, des Gesangsvereins und viele Freiwillige in dem würdigen Rahmen des Neujahrsempfangs für ihr Engagement um die Gemeinde und die Bürger geehrt.



„Das Wandern ist...“

Winterwanderung der Helfervereinigung



Zum zweiten Termin in diesem Jahr lud die Helfervereinigung des THW Kirchhellenbach an einem winterlichen Sonntag Mitglieder und Freunde zu einer Winterwanderung ein.

Die Strecke führte in diesem Jahr bei strahlend blauem Himmel durch die leicht verschneite

Landschaft am Fuße des Walberlas entlang. Während der Wanderung ergaben sich zahlreiche Gespräche unter den Teilnehmern, wodurch der Weg deutlich kürzer und kurzweiliger erschien.

Zügig erreichte die Gruppe das Gasthaus Alt in Dietzhof, wo bereits Getränke, Kaffee, Kuchen und herzhafte Brotzeiten auf die fleißigen Wanderer warteten. Nach einer gemütlichen Pause in den warmen Gasträumen machten sich die frisch gestärkten Teilnehmer gut gelaunt auf den Rückweg nach Kirchhellenbach.



Fröhliche Fastnacht

Ausgelassene Stimmung beim Kappenabend der THW-Helfervereinigung

Auch in diesem Jahr lud die THW Helfervereinigung Mitglieder und Freunde zum Kappenabend in die Räumlichkeiten des THW Ortsverband ein.

Zahlreiche Gäste folgten der Einladung und feierten ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden. In geselliger Runde wurden

angeregte Gespräche geführt, während andere das Tanzbein zu einer Vielzahl an Musikstücken schwangen und die fröhliche Stimmung genossen.



Deko für den Osterhasen

Kreativer Osterspaß bei den THW-Minis



Kurz vor Ostern wurde es kreativ bei den THW-Minis: Mit Wolle, Kleister und Luftballons bastelten die Kinder bunte Ostereier. Ob rot, gelb, blau, grün oder sogar regenbogenfarben – jedes Ei war ein echtes Unikat, das mit viel Geduld und in fröhlicher Runde gestaltet wurde.

Nach der Trockenphase traf sich die Gruppe erneut, um die fertigen Ostereier mit süßen Leckereien zu füllen. Ob als Geschenk für Eltern, Großeltern oder einfach zum Selbstnaschen – jeder Mini hatte seinen eigenen Plan, wie er das selbstgebastelte

Osterei über die Feiertage nutzen wollte.



Grundwissen aufgefrischt

Frühjahrstausbildung: Erkundung und Kommunikation im Fokus



Das Frühjahr nutzten die Einheiten des THW, um grundlegende Ausbildungsinhalte aufzufrischen. Besonders die noch dunkleren Abende zu Jahresbeginn boten eine ideale Gelegenheit, die Themen Erkundung und zugehörige Meldewege praxisnah zu trainieren.

Wie entscheidend dabei eine klare und präzise Kommunikation ist, zeigte sich deutlich in der abschließenden Nachbesprechung. Unklare Angaben oder falsch eingeschätzte Entfernung führten zu einem verzerrten Lagebild für die Einsatzleitung – im Ernstfall könnten solche Fehler zu Verzögerungen bei der Einsatzbewältigung führen.

Ein weiterer wichtiger Lerneffekt der Übung war die veränderte Wahrnehmung bei Nacht: Ein Gelände, das den Helferinnen und Helfern bei Tageslicht vertraut war, offenbarte in der Dunkelheit überraschende und ungewohnte Perspektiven. Diese Erkenntnis verdeutlichte, wie wichtig regelmäßiges Training unter realistischen Bedingungen ist.



Menschen helfen will gelernt sein

THW-Minis trainieren Erste Hilfe und Personenrettung



„Was tue ich, wenn Menschen Hilfe brauchen?“ – Diese und viele weitere Fragen rund um die Rettung von Personen stellten sich die Minis des THW Kirchhrenbach bei einem ihrer Dienste im ersten Halbjahr.

Wie wird eine verletzte Person richtig auf eine Trage gebunden? Und wie

transportieren wir sie gemeinsam, wenn es mal eng wird? Die Betreuer hatten für diesen Dienst zahlreiche spannende und lehrreiche Aufgaben vorbereitet. In verschiedenen Übungen, verteilt über das gesamte Gelände des Ortsverbands, konnten sich die Minis in unterschiedlichen Rettungssituationen ausprobieren und wertvolle Erfahrungen sammeln.



Gemeinsam stärker für alle

Feuerwehr trifft THW – Einblicke hinter Planen und Rolläden



Was verbirgt sich eigentlich hinter den Rolläden und Planen der großen blauen THW-Fahrzeuge? Und wie kann das Technische Hilfswerk Feuerwehren im Einsatzfall unterstützen? Mit diesen und weiteren Fragen kamen Vertreter der Feuerwehren aus Behringersmühle, Etzdorf-Türkelstein, Gößweinstein, Kleingesee, Morschreuth, Stadelhofen und Wichenstein gemeinsam mit ihrem zuständigen Kreisbrandmeister Marco Brendel zu Besuch beim THW-Ortsverband Kirchhrenbach.

Die Fragen konnten die Führungskräfte und Helferinnen und Helfer rund um Ortsbeauftragten Thomas Albert umfassend beantworten. Darüber hinaus erhielten die Feuerwehrkräfte wertvolle Zusatzinformationen über Strukturen und Einsatzmöglichkeiten des THW, die in den

Feuerwehren bislang noch nicht bekannt waren.

Bei einem Rundgang durch die Liegenschaft – mit Stationen in der Einsatz- und Lagebesprechung sowie den Fahrzeughallen – bekamen die Gäste weitere Einblicke in die Ausstattung, Technik und Arbeitsweise des THW. Ein informativer Austausch, der die Zusammenarbeit im Ernstfall weiter stärken dürfte.



Früh übt sich

THW-Jugend übt Personenrettung unter „Atemschutz“



Die Rettung von Personen ist ein fester Bestandteil im Ausbildungsplan der THW-Jugend Kirchhellenbach. Neu war diesmal jedoch, dass die Jugendlichen erstmals unter „Atemschutz“ üben konnten

Dank der Unterstützung der Regionalstelle Bamberg konnte Jugendbetreuer André Krenz Übungs-Atemschutzflaschen als Attrappen ausleihen und so den Dienst um eine spannende Facette erweitern.

Mit dieser ungewohnten, aber interessanten Ausrüstung machten sich die Jugendlichen motiviert an die Aufgabe, verletzte Personen zu orten und zu retten. Dabei erhielten sie einen realitätsnahen Einblick in die Herausforderungen und Anforderungen des Atemschutzeinsatzes.

Für viele war es nicht nur eine besondere Übungseinheit, sondern auch eine erste Inspiration, sich später als aktive Helfer vielleicht selbst für die Atemschutzausbildung zu entscheiden.



Licht für die Sicherheit

THW sorgt für sichere Wege zum Walberlafest



Bei strahlend blauem Himmel machten sich am 1. Mai zahlreiche Wanderer auf den Weg zum Plateau des Walberlas – unter ihnen auch einige Helfer des THW Kirchhellenbach.

Doch im Gegensatz zu den Ausflüglern waren sie nicht zum Feiertagsspaziergang unterwegs. Mit LKW, Unimog und VW-Bus transportierten sie Aggregate, Kabel und Beleuchtungstechnik.

Dieser



Bereich ist Bestandteil des Sicherheitskonzepts für das am darauffolgenden Wochenende stattfindende Walberlafest.

Dank der Unterstützung des THW können Besucherinnen und Besucher des Festes nun auch in den Abendstunden sicher vom Berg hinab ins Tal gelangen.

Traditionelles Bergfest

THW-Helfervereinigung beim Walberlafest vertreten



Auch in diesem Jahr war die THW-Helfervereinigung Kirchhellenbach e. V. (THW-HV) wieder mit einem Getränkestand und Sitzgelegenheiten beim traditionellen Walberlafest vertreten. Das Fest mit seiner jahrhundertealten Geschichte zählt zu den wichtigsten Einnahmequellen des Vereins, mit deren Hilfe der THW-Ortsverband und seine Helfer unterstützt werden.

Bereits am Eröffnungsabend durfte die Helfervereinigung besondere Gäste begrüßen: Der

sogenannte „Behördenabend“ wurde in diesem Jahr von der THW-HV ausgerichtet. Dabei bestellt die Gemeinde Kirchhellenbach – als Veranstalter des Festes – das Fass für den offiziellen Bieranstich zur Eröffnung und verbringt anschließend den Abend gemeinsam mit geladenen Gästen beim ausgewählten Verein. Diese Ehre wird jedes Jahr einem anderen örtlichen Verein zuteil.

Entgegen aller Wetterprognosen blieb das Wetter an den folgenden Festtagen überwiegend stabil, sodass viele Besucher den Weg auf den „Berg der Franken“ fanden. Am Stand der THW-HV konnten sie bei Getränken, kleinen Speisen und netten Gesprächen in geselliger Atmosphäre verweilen.



Wenn Tiere Hilfe brauchen

THW Kirchhellenbach bildet sich zur Großtierrettung fort



An einem Samstag im Mai machten sich acht Helferinnen und Helfer des THW-Ortsverbands Kirchhellenbach auf den Weg nach Mittelfranken. Ziel war der THW-Ortsverband Erlangen, wo sie einer Einladung des Erlanger THW-Helfers

Matthias Marschner folgten – zu einer Ausbildung der etwas anderen Art.

In den Medien häufen sich Berichte über verunglückte Großtiere – meist Pferde oder Rinder –, die in ländlichen Regionen in Not geraten sind. Ob durch einen Sturz in eine Güllegrube, das Ausbrechen aus umzäunten Weideflächen oder eine Kollision im





Straßenverkehr – in allen Fällen ist schnelles, umsichtiges Handeln gefragt. Ziel der Rettungskräfte ist es, das Tier möglichst stressfrei aus der Gefahrenlage zu befreien und dabei keine weiteren Risiken für Mensch oder Tier entstehen zu lassen.

Da solche Einsatzszenarien nicht zum Alltag gehören, nutzten die Kirchhrenbacher Helfer die Gelegenheit, an der speziellen Ausbildung zur Großtierrettung teilzunehmen. Aufgrund der Komplexität des Themas

begann die Veranstaltung bereits am Morgen im Ortsverband Erlangen. Der Einstieg erfolgte über rechtliche Grundlagen und allgemeine Abläufe bei der Rettung von Großtieren. Ein besonderer Fokus lag auf der Anatomie und dem grundlegenden Verhalten von Großtieren – im konkreten Fall auf dem Pferd.

Viele der teilnehmenden Helfer brachten durch die ländliche Prägung ihrer Region bereits Erfahrung im Umgang mit Großtieren mit. Dennoch war der Respekt vor dem Umgang mit verletzten Tieren bei allen spürbar.

Im praktischen Teil der Ausbildung erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, das Erlernte an einem realitätsnahen Pferdemodell zu üben. Dieses Modell wurde eigens vom Ausbilder gefertigt. Mithilfe von Hebebändern und sogenannten Schäferstecken trainierten die Helfer unter anderem das sachgerechte Drehen eines liegenden Pferdes. Die praxisnahe Übung half nicht nur beim Verstehen der Technik, sondern baute auch Berührungsängste weiter ab.

Familientag der Feuerwehr

Feuerwehr-Familientag: THW präsentiert sich mit spannenden Aktionen



Zum zehnten Mal feierte die Feuerwehr Thuisbrunn in diesem Jahr ihren beliebten Feuerwehr-Familientag. Nach der Übergabe eines neuen Fahrzeugs hatten die Gäste die Gelegenheit, neben der ortsansässigen Feuerwehr auch weitere Feuerwehren und Hilfsorganisationen sowie deren Ausstattung kennenzulernen.

Neben der Polizei Ebermannstadt und der Rettungshundestaffel aus Gräfenberg waren auch Helfer des THW Kirchhrenbach mit zwei Fahrzeugen vor Ort, um die Ausstattung des THW zu präsentieren. Interessierte konnten sich einen Überblick über das THW im Landkreis Forchheim verschaffen, die Helfer aus Kirchhrenbach zu ihrer Arbeit befragen und mehr über die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des THW erfahren.

Das Fest zog nicht nur viele Familien an, sondern auch Gleichgesinnte aus anderen Feuerwehren und Hilfsorganisationen, die die Gelegenheit nutzten, sich ein Bild der Blaulichtfamilie im Landkreis zu machen. Während sich die Kinder auf den Hüpfburgen vergnügten, informierten sich die Erwachsenen bei den verschiedenen Organisationen über deren Arbeit und Einsatzmöglichkeiten.

Die Helfer aus Kirchhrenbach standen an diesem Nachmittag bereit, zahlreiche Fragen zu Ausstattung, Ablauf, Struktur und Mitwirkungsmöglichkeiten zu beantworten. Dabei wurden auch

Ansätze für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Organisationen erörtert. Obwohl die Zusammenarbeit im Landkreis bereits gut funktioniert, gibt es immer noch teils veraltete Bedenken auszuräumen – etwa in Bezug auf alte Abrechnungsrichtlinien des THW, die mittlerweile keine Relevanz mehr haben.

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war das Thema „Sandsack“. Die THW-Helfer hatten eine Station aufgebaut, an der die Gäste schätzen konnten, wie schwer ein Sandsack ist. Außerdem konnten sie an einer Sandsackweitwurfstelle ihr Geschick und ihre Kraft unter Beweis stellen. Diese Aktivität wurde bewusst gewählt, da Überschwemmungen und Hochwasser durch Unwetter immer häufiger in den Medien auftauchen. Das Wissen um eines der grundlegenden Einsatzmittel im Hochwasserfall war für die Helfer aus Kirchhellenbach eine Herzensangelegenheit.



Spaß, Action, Abenteuer

Regionalstellenzeltlager der THW-Jugend: Spaß, Technik und unerwartetes Ende



Pfingstferien zu einer gemeinsamen Zeit.

Das Lagergelände bot zahlreiche Aktivitäten wie eine Lagerolympiade, Besuche auf dem Volksfest in Schweinfurt, an einem Flugplatz und gemütliche Lagerfeuerabende. Die Jugendlichen und ihre Betreuer genossen diese abwechslungsreiche Zeit miteinander.

Doch einen Tag vor dem geplanten Ende des Zeltlagers wurde der Spaß durch das Sturmtief Orinoco abrupt unterbrochen. Aus Sicherheitsgründen musste das Lager geräumt werden, und die Jugendgruppe aus Kirchhellenbach machte sich auf den Heimweg. Die letzte Nacht verbrachten die Jugendlichen dann im Ortsverband.



Trotz des unerwarteten Endes blicken die Jugendlichen und Betreuer auf ein tolles Wochenende voller Erlebnisse und Gemeinschaft zurück.

Wasser, soweit das Auge reicht

THW Kirchhellenbach im Einsatz bei Sturm und Hochwasser



Als Regen und Sturm die Pegelstände in Süddeutschland ansteigen ließen und auch die Donau betroffen war, standen nicht nur die dort ansässigen THW-Kräfte und weitere Hilfsorganisationen im Einsatz. Helfer aus dem gesamten Freistaat Bayern und darüber hinaus wurden in die betroffenen Gebiete entsandt, um zu helfen.

Auch die Helferinnen Nicole Endres und Karoline Kötter vom THW Kirchhellenbach wurden vom Landesverband in ihrer Funktion im Media-Team des THW Bayern mit Einsatzaufträgen betraut. Ihre Aufgabe war es, die Presse im Einsatzgebiet zu betreuen und die Einsätze sowohl für das THW als auch für anfordernde Stellen zu dokumentieren.

Auch die Helferinnen Nicole Endres und Karoline Kötter vom THW Kirchhellenbach wurden vom Landesverband in ihrer Funktion im Media-Team des THW Bayern mit Einsatzaufträgen betraut. Ihre Aufgabe war es, die Presse im Einsatzgebiet zu betreuen und die Einsätze sowohl für das THW als auch für anfordernde Stellen zu dokumentieren.

Nach Abschluss dieses Auftrags erhielt das Team um Karoline Kötter vom THW-Landesverband die Aufgabe, die Parteispitze der Grünen – darunter der Bundesvorsitzende Omid Nouripour, Europakandidatin Terry Reintke, MdL Katarina Schulze und weitere Parteimitglieder – über die Arbeit des THW und die Einsätze an den betroffenen Stellen zu informieren.



Währenddessen war Nicole Endres mit weiteren Mitgliedern des Media-Teams im Raum Pfaffenhofen tätig. Dort dokumentierten sie die Pressetermine des THW-Landesbeauftragten mit hochrangigen Politikern wie Kanzler Olaf Scholz, Vizekanzler Robert Habeck, Innenministerin Nancy Faeser, Ministerpräsident Markus Söder, dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann und Umweltminister Thorsten Glauber. Weitere Politiker aus der bayerischen Landesregierung nahmen ebenfalls an den Gesprächen teil.

Neben den Terminen konzentrierten sich alle Gruppen des Media-Teams auf die Dokumentation der Arbeit der THW-Kräfte, die von Augsburg bis Passau an der Donau im Einsatz waren. Zahlreiche Bilder und Videos wurden erstellt und für die eintreffenden Presseanfragen bereitgestellt.

Auch wenn es „zuhause“ relativ ruhig war, hatten die Helfer des THW Kirchhellenbach viel zu tun. In Weilersbach trat der gleichnamige Bach über die Ufer und überschwemmte die Hauptstraße. Daraufhin wurde das THW Forchheim und Kirchhellenbach alarmiert, um mit vorbereiteten Sandsäcken die örtliche Feuerwehr zu unterstützen und Schlimmeres zu verhindern.

Legale Feuerteufel

Feuer legen im Auftrag der Feuerwehr: THW Kirchhellenbach bei großer Übung im Einsatz



„Einmal Feuer legen“ – und das im Auftrag der Feuerwehr Kirchhellenbach. Mit dieser ungewöhnlichen Aufgabe waren einige Helfer des THW Kirchhellenbach Anfang Juni betraut. Für eine groß angelegte Übung der Feuerwehr Kirchhellenbach, die zusammen mit den Feuerwehren aus Ebersbach, Ebermannstadt, Gößweinstein, Hollfeld, sowie der Bergwacht Frankenjura, Murnau und Altötting und der Firma SG Einsatztechnik durchgeführt wurde, war ein realistisches Schadensbild erforderlich.

Das THW Kirchhellenbach wurde angefragt, unter Anleitung und mit Unterstützung von Daniel Wimmelbacher (FW Ebersbach) und Florian Burkhardt (FW Kleinsendelbach) Brandstellen im Wald vorzubereiten und bis zum Eintreffen der Feuerwehrkräfte zu betreuen. Das Übungsszenario sah vor, dass ein Brand durch weggeworfenen Müll von Wanderern an einem Rastplatz im Wald ausgelöst wurde.

Die Helfer des THW entzündeten punktuell Feuerstellen in entsprechenden Behältnissen, die von den Feuerwehrkräften zu löschen waren. Darüber hinaus legten die THW-Helfer eine Schneise, um ein unkontrolliertes Ausbreiten der Flammen zu verhindern.

Ein besonderes Hindernis war der Zugang zur Einsatzstelle. Da die schmalen Wanderpfade den direkten Weg für die Feuerwehrfahrzeuge versperrten, mussten die Feuerwehrkräfte Schlauchleitungen über mehrere hundert Meter den Berg hinauf verlegen, um die Brände zu bekämpfen. Kräfte mit Löschrucksäcken gingen vor und dämmten das Feuer ein, bis die Schlauchleitungen aufgebaut waren.



In einer weiteren Einsatzstelle galt es, Flugfeuer an einem Steilhang zu löschen. Dabei wurden die Kollegen der Bergwacht Murnau und Altötting eingebunden, die mit zwei speziell ausgerüsteten Umweltanhängern vor Ort waren. Sie unterstützten zudem dierettungsdienstliche Absicherung des Einsatzes.

Ebenfalls unterstützend wurde der neue Löscheroboter der Feuerwehr Hollfeld in die Übung integriert. Dieser kam zum Einsatz, als nach einem Unfall mit der Bahn und einem PKW am Kirchhellenbacher Friedhof die Kollegen aus Hollfeld den Einsatz übernahmen. Beim abschließenden Imbiss und gemütlichen Zusammensein im Gerätehaus der Feuerwehr Kirchhellenbach demonstrierten sie das Einsatzmittel.

Sicher mit dem Fahrrad unterwegs

THW-Minis beschäftigen sich mit dem Thema „Fahrrad“



Auch in diesem Jahr stand das Thema „Fahrrad“ auf dem Dienstplan der THW-Minis. Was gehört alles zu einem sicheren Fahrrad, und wie gehe ich in verschiedenen Situationen richtig damit um? Diese und weitere Fragen wurden im Rahmen eines spannenden Dienstes beantwortet.

Die Betreuer hatten einen Parcours vorbereitet, an dem sich die Kinder der THW-Minis mit ihren Fahrrädern ausprobieren konnten. Slalomfahrten, Fahrten über unebenes Gelände und eine Geschicklichkeitsstrecke waren einige der Aufgaben, die die Kinder zu meistern hatten. Besonders wichtig war auch die Besprechung der notwendigen Ausstattung, die jedes Fahrrad haben sollte, um verkehrssicher unterwegs zu sein.

Der sonnige Tag war gefüllt mit vielen spannenden und lustigen Aufgaben, die den jungen Helfern jede Menge Spaß und zugleich wertvolle praktische Erfahrungen brachten.

Hoch hinaus

THW-Jugend übt Rettung aus Höhen



An einem sommerlichen Samstagsdienst nutzte die THW-Jugend die Gelegenheit, auf dem Übungsplatz die Rettung von Personen aus Höhen zu üben. Eine Garage, die dort als Lager dient, erwies sich dabei als perfekte Übungsfläche.

Mit einer Leiter bauten die Junghelfer eine schiefe Ebene, die den Zugang zum Verletzten und seine Rettung ermöglichte. Sie testeten verschiedene Hilfsmittel und Szenarien, um die Rettung unter unterschiedlichen Bedingungen zu üben. Dabei wurde nicht nur die Technik, sondern auch das gemeinsame Arbeiten im Team gestärkt.

Zum Abschluss des Dienstes traf sich die Gruppe zum gemeinsamen Grillen im Ortsverband, was die Kameradschaft weiter festigte.

Hoch hinaus

Retten aus Höhen bei der THW-Jugend

Ein Besuch beim Nachbar-Ortsverband in Forchheim ermöglichte den THW-Minis einen erweiterten Blick auf die Ausstattung des THW. Unter der fachkundigen und kindgerechten Führung von Jakob Endres konnten die jungen Helfer entdecken, welche weiteren Ausstattungen das THW zu bieten hat.



Übung macht den Meister

Grundkenntnisse auf dem aktuellen Stand halten – Übung des Technischen Zugs



„Grundkenntnisse auf dem aktuellen Stand halten“ war das Motto der Übung des Technischen Zugs auf dem Übungsgelände in Kirchhellenbach.

Eine Mannschaft widmete sich dem Thema „Arbeiten am Wasser“ und dem Umgang mit Pumpen, während eine weitere Mannschaft das Bewegen von Lasten übte.

Dabei mussten die

Helper wichtige Sicherheitsvorkehrungen beachten, wie etwa das richtige Anlegen von Sicherungen beim Arbeiten am Wasser. Zudem wurde geübt, wie eine Pumpe in der richtigen Reihenfolge zusammengebaut wird und welcher Zugang zum Gewässer für das Einsetzen der Pumpe am besten geeignet ist. Diese und viele weitere Punkte galt es zu berücksichtigen, damit im Notfall alles reibungslos ablaufen kann.

Währenddessen war die zweite Mannschaft im hinteren Teil des Geländes unterwegs. Eine Betonröhre musste angehoben und bewegt werden. Welche Möglichkeiten zur Lastenhebung ihnen die Ausstattung des Gerätewagens (GW) bietet und welche davon am effizientesten ist, konnten die Helfer an diesem Abend ausprobieren.



Tor – Tor - Tor

Gemeinsam üben und gemeinsam schauen: Fußball-EM 2024



Nicht nur gemeinsam üben, sondern auch gemeinsam etwas erleben – das war das Motto, als die Helfer, die Jugendgruppe und die Vereinsmitglieder die Gelegenheit nutzten, die Spiele der deutschen Nationalmannschaft bei der Fußball-EM 2024 zu verfolgen. In einer gemütlichen THW-Runde konnten alle die Spiele gemeinsam anschauen, was den Abenden nicht nur einen praktischen, sondern auch

einen unterhaltsamen Rahmen verlieh.

Während eines Spiels waren jedoch zwei Helferinnen nicht im Ortsverband, um gemeinsam die Bilder zu schauen. Sie waren im Einsatz für das THW-Media-Team Bayern und begleiteten dokumentarisch das Eröffnungsspiel Deutschland gegen Schottland sowie das Fan-Treiben in München rund um das Spiel.



Dienst nach Vorbild der „Großen“

THW-Minis üben „Arbeiten am Wasser“



Die THW-Minis orientierten sich bei ihrem Sommerdienst am „Arbeiten am Wasser“ der „Großen“ (gemeint sind die aktiven Helfer des THW Kirchhellenbach). Sie lernten, wie man Sandsäcke richtig verbaut, um sich im Kampf gegen Hochwasser abzusichern, und welche weiteren Einsatzmöglichkeiten das THW im Zusammenhang mit Wasser hat.

Zu Beginn erstellten die Minis eine Sandsackverbauung, die als „Pool“ fungierte, um die Sicherungsmaßnahmen vor Hochwasser zu üben. Anschließend demonstrierten die jungen Helfer, was das THW in Wassereinsätzen leisten kann, indem sie verschiedene Szenarien mit Playmobil-Ausstattung nachspielten.

Zum Abschluss des Treffens und bei sommerlichem Wetter durfte eine wohlverdiente Abkühlung in den Becken natürlich nicht fehlen.

Wasser soweit das Auge reicht

THW-Jugend übt „Fachtechnische Ausbildung Wasser“



Der Ausbildungstag „Fachtechnische Ausbildung Wasser“ brachte den THW-Jugendgruppen des Regionalbereiches Bamberg viele spannende Themen. Gemeinsam mit anderen Jugendgruppen erhielten sie von der Fachgruppe Wassergefahren einen Einblick in die Arbeit am und auf dem Wasser beim THW.

Ein Schwerpunkt war der Bau und das Testen verschiedener Floßarten. Zunächst wurde ein Floß aus Tonnen und Holz gebaut, das mit speziellen Stichen und Bunden stabilisiert wurde. Anschließend stellten die Jugendlichen das Floß der „schwimmenden Arbeitsplattform“ der Fachgruppe Wassergefahren des Ortsverbandes Bamberg vor. Diese Plattform besteht aus zusammenfügbaren Kunststoffwürfeln und kann für verschiedenste Arbeiten auf dem Wasser verwendet werden.

Danach hatten die Junghelfer die Gelegenheit, das Verhalten der verschiedenen Floßarten auf dem Wasser zu testen. Ein weiterer wichtiger Punkt des Tages war das Verhalten auf dem Wasser. Die Jugendlichen konnten verschiedene Boote ausprobieren und unterschiedliche Einsatzszenarien nachspielen.



Verdienste gewürdigt

Gemütliches Helferfest mit Ehrung verdienter Helfer



Zu einem gemütlichen Helferfest im kleinen Kreis lud der THW Ortsverband Kirchhellenbach seine Helferinnen und Helfer in diesem Sommer, um den Helfenden zwischen Diensten und Hochwasser-, wie EM-Einsätzen eine Zeit zur Stärkung der Kameradschaft zu gönnen.

Zusätzlich hatte die Ortsverbandsführung einen besonderen Programmfpunkt vorbereitet, wozu Christian Schwarz als Vertreter der Regionalstelle Bamberg ebenfalls zur Feier geladen war.

Einige Helferinnen und Helfer wurden für ihren überdurchschnittlichen Dienst und Einsatz im THW-Ortsverband mit dem Helferzeichen in Gold, bzw. Gold mit Kranz ausgezeichnet.

Sandra Drummer trat 2017 in den Ortsverband ein und ist seit Bestehen der Grundausbildung Helferin der Bergungsgruppe. Zusätzlich unterstützt sie in Zweitfunktion als Verwaltungshelferin. Seit Gründung der THW-Minigruppe im Jahr 2021 ist sie auch hier eine elementare Stütze in dem Bereich der Jugendarbeit. Für das große Engagement für den Ortsverband und die Nachwuchsarbeit wurde Sandra mit dem Helferzeichen in Gold geehrt.



Sven Elliger war bereits seit 2016 im THW Forchheim aktiv, bevor er 2019 in den Ortsverband Kirchhellenbach wechselte. Hier ist er Helfer der Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung und kümmert sich als Elektrofachkraft in kompetenter Ansprechpartner für alle Gruppen und Elektrogeräte im Ortsverband. Zusätzlich unterstützt er seit 2023 den Schirrmeister und kümmert sich verschiedene Aufgabengebiete in dem Bereich. Durch einen Führungswechsel im örtlichen Helferverein wurde er 2023 zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Für seine Einsatzbereitschaft, welche über die normale Dienstbereitschaft hinausgeht, wurde ihm das Helferzeichen in Gold verliehen.



Bereits seit seiner Jugendzeit war Simon Hebendanz im THW. Begonnen in der Jugendgruppe des THW Forchheim und nach der Grundausbildung in der Fachgruppe Wassergefahren und in der Fachgruppe Verpflegung, wechselte er 2023 ins THW Kirchhellenbach. Dort ist er seither in der Fachgruppe Logistik Materialwirtschaft. Zusätzlich kümmert er sich zuverlässig bei Unterstützungsanfragen anderer Helfer und Routineaufgaben, wie Werkstattfahrten, um die Erledigung dieser. Um nicht stehen zu bleiben bemüht er sich auch regelmäßig um Schulungen und Lehrgänge, um das Wissen weiter in den Ortsverband zu tragen. Für diesen Eifer wurde er mit dem Helferzeichen in Gold ausgezeichnet.

Albert Kastl kam als Quereinsteiger 2017 in den THW Ortsverband. Nach seiner Grundausbildung beteiligte er sich als Helfer und

Kraftfahrer in der Bergungsgruppe. Der pensionierte Berufskraftfahrer ist jedoch mehr als nur Kraftfahrer einer Einheit. Durch seine beruflichen Kenntnisse, unterstützt er stets die anderen Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer im Umgang mit den Großfahrzeugen und unterstützt bei Transport- und Werkstattfahrten. Für diese selbstlosen Einsatz für den Ortsverband wurde Albert mit dem Helferzeichen in Gold ausgezeichnet.



Daniel Bartlmäß ist in der Bergungsgruppe mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Als Gruppenführer engagiert er sich seit nunmehr fast 10 Jahren für seine Helferinnen und Helfer in der Einheit. Mit einer Vielzahl an Lehrgängen bleibt er auf dem aktuellen Stand und überträgt das Wissen an seine

Einheit und findet mit seinem Wissen für Probleme aller Art Lösungen. Auch die Grundausbildung unterstützt er seit Jahren immer wieder und kann so ehemaliger Anwärter in seinem Team schätzen. Für diese Anstrengungen wurde Daniel Bartlmäß mit dem Helferzeichen Gold mit Kranz ausgezeichnet.



Berit Kreibich ist seit 2020 im Ortsverband Kirchhellenbach und bekleidet seit 2021 die Funktion der Ausbildungsbeauftragten. In der Funktion kümmert sie sich akribisch um die Ausbildung der Helferanwärter und die Weiterbildung der Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes. Auch die Ausbildung der kleinen Jugendgruppe unterstützt sie mit ihrem fundierten Wissen, dass sie bereits in den Ortsverbänden Schwabach und Baiersdorf sammeln konnte. Für dieses große Kommittent erhielt Berit das Helferzeichen Gold mit Kranz.

André Krenz trat 2007 in den THW Ortsverband Kirchhellenbach ein und nach seiner Grundausbildung festigte er sein Wissen in der Bergungsgruppe, bevor er 2009 als Ortsjugendleiter eine neue Richtung im THW Kirchhellenbach einschlug. Seitdem sind zahllose Ausbildungen, Ausflüge, Freizeiten und Veranstaltungen der Jugendgruppe aus seiner Planung nicht mehr wegzudenken. Neben der Jugendarbeit im THW- Ortsverband bekleidet André seit vielen Jahren auch den Vorsitz der THW-Helfervereinigung. Auch hier sind zahllose Termine, Veranstaltungen und Besprechungen an der Tagesordnung. Fachlich bleibt André neben den Funktionen bei der Fachgruppe Logistik auf dem aktuellen Stand. Bei Einsätzen und Übungen ist er dabei und unterstützt die Kollegen der Einheit. Für diese herausragende Einsatzbereitschaft wurde er mit dem Helferzeichen Gold mit Kranz ausgezeichnet.

Nach den Ehrungen und einem gemeinsamen Essen ließen die THWler den Abend bei kurzweiligen Gesprächen im Ortsverband ausklingen.



Dienst nach Vorbild der „Großen“ Teil 2

„Wasser Marsch!“ – Die THW-Minis im Einsatz



Ein weiterer „Dienst“ der THW-Minis beschäftigte sich mit dem Thema Wasser.

In diesem Fall wurde ein neues Becken aus Sandsäcken errichtet und mit Wasser gefüllt, sodass die Übung fortgesetzt werden konnte. Wie bereits bei vorherigen Übungen kamen auch hier die Playmobil-Einheiten zum Einsatz.

Eine Rampe aus Sandsäcken diente den „Einsatzkräften“ als Anfahrtsstrecke zum Wasser. Vor Ort wurde das Boot zu Wasser gelassen, und Helfer wurden eingesetzt. Teilweise als Taucher, teilweise als Helfer im Schlauchboot, wurden verschiedene Einsatzstellen angefahren und die dortigen Schäden beseitigt.

Für einen reibungslosen Ablauf des Einsatzes war natürlich Teamarbeit und Koordination der THW-Minis erforderlich.

Dank der guten Zusammenarbeit konnten alle Einsatzstellen problemlos abgearbeitet werden.

75 Jahre BR – 33 Jahre BR-Radtour

Unterstützung bei der BR-Radtour: THW-Ortsverband Kirchhellenbach im Einsatz



Auch in diesem Jahr unterstützte ein 24-köpfiges Team des Technischen Hilfswerks (THW) die Fahrrad-Veranstaltung „BR-Radtour“ des Bayerischen Rundfunks. Helfer aus den Ortsverbänden Coburg, Ergolding, Erlangen, Gunzenhausen, Kirchhellenbach, München-Mitte, Rosenheim und Traunstein waren bei der 33. BR-Radtour im Einsatz. Besonders festlich wurde das Event durch das Jubiläum der BR-Radtour sowie

den 75. Geburtstag des Bayerischen Rundfunks, was das Ereignis noch einmal zu etwas ganz Besonderem machte.

Mit dabei waren die Helfer Thomas Albert, Sandra Drummer, Sven Elliger und Karoline Kötter vom Ortsverband Kirchhellenbach. Sie transportierten Gepäck und Matratzen und begleiteten als „Besen“ das Ende der Radlerkolonne, um liegengebliebene Fahrradfahrer mitzunehmen.

Bereits einen Tag vor dem Beginn der Veranstaltung machten sich die Helfer auf den Weg zum ersten Tourort, Landau an der Isar. Dort holten sie über 1.000 Matratzen aus dem Lager und bereiteten die drei vorgesehenen Hallen und Schulen für die Unterbringung der 1.000 Teilnehmer vor.

Den restlichen Tag nutzten sie für die Abstimmung und weitere Planung der Woche, bevor es am nächsten Tag zum Bahnhof ging. Dort empfing ein Teil des THW-Teams die Teilnehmer, die mit zwei

Sonderzügen angereist waren. Zusammen mit dem Bahnpersonal luden sie die Fahrräder und das Gepäck aus den Waggons und sorgten dafür, dass die Radler reibungslos an ihren Startort gelangten.

Ein weiteres Team wartete vor dem Bahnhof mit den Lkw auf die Radfahrer, um das Gepäck zum Check-In zu transportieren. Ein weiteres Team kümmerte sich um den Transport des Gepäcks zum weiter entfernten Quartier.

Früh ging es am nächsten Morgen weiter: Für die erste Etappe, die um 09:15 Uhr startete, standen die THW-Helfer bereits ab 06:00 Uhr an ihren Lkw und luden die 1.000 Matratzen und rund 25 Tonnen Gepäck auf die sechs Lkw-Gespanne. Diese transportierten das Gepäck in die neuen Quartiere der weiteren Etappen.

Während die Lkw auf dem schnellsten Weg zu den nächsten Tourorten fuhren, um die Quartiere vorzubereiten, begleiteten sechs Helfer mit drei Mannschaftslastwagen I (MLW I) die Radlerkolonne als sogenannte „Besen“. Ihr Ziel war es, bei Unfällen, technischen Defekten oder sonstigen Ausfällen liegengebliebene Radler mitzunehmen. Dabei war es nicht nur ihre Aufgabe, die Fahrräder auf ihren MLW I zu verladen, sondern auch den Teilnehmern einen Platz in ihren Fahrzeugen oder den folgenden Reisebussen zu verschaffen. Oftmals war die Enttäuschung groß, da viele Teilnehmer sich Monate auf



die Tour vorbereitet hatten. In solchen Momenten mussten die THW-Helfer auch Zuhörer und Tröster sein, um die Stimmung der gestrandeten Radler wieder aufzubauen.



Dieser Ablauf wiederholte sich in den folgenden sechs Tagen in Geisenfeld, Donauwörth, Berching, Pegnitz und Ebern, bis der Schlussort Neustadt an der Aisch erreicht wurde. Dort sammelten die Helfer des THW noch einmal Gepäck ein, das zum Bahnhof gebracht wurde, um die Teilnehmer mit den drei Sonderzügen nach Hause zu transportieren. Weitere Lkw-Gespanne wurden mit den Matratzen beladen, um diese zurück ins Lager zu bringen – bis zur nächsten BR-Radtour.

Mitte der Tour kam es zu einer spontanen Änderung im Gepäck- und Matratzen-Team. Das sehr sommerliche Wetter und einige Konditionsschwächen führten dazu, dass die Zahl der gestrandeten Teilnehmer an diesem Tag stark anstieg. In der Mittagspause unterstützten sie die Besen mit einem Lkw und zwei Mannschaftstransportwagen der Kollegen des THW Pegnitz und brachten nach dem Vorbereiten der Quartiere noch Radfahrer und Fahrräder nach Pegnitz.



Jubiläum der Paten

30 Jahre THW Pirna



Als die innerdeutsche Grenze geöffnet wurde, ahnte im THW Kirchhellenbach niemand, welche langjährigen Verbindungen dadurch entstehen würden. Doch dann, 1994, wurde ein Band geknüpft, das mehrere Jahrzehnte halten sollte.

Als es darum ging, Paten für die neu gegründeten Ortsverbände im Osten Deutschlands zu finden, war es nur naheliegend, dass ein Ortsverband aus der Fränkischen Schweiz einem Ortsverband in der Sächsischen Schweiz als Paten zur Seite stehen sollte. So wurde der THW-Ortsverband Kirchhellenbach zum Paten des Ortsverbandes Pirna.

Längst hat sich der „neue“ Ortsverband Pirna zu einem mindestens ebenbürtigen Ortsverband entwickelt und benötigt die „Paten“ nicht mehr in dem Maße wie zu Beginn. Doch auch nach 30 Jahren besteht diese Partnerschaft weiterhin.

Die Helfer des THW Kirchhellenbach ließen es sich daher nicht nehmen, beim 30. Jubiläum des Ortsverbandes Pirna den Feierlichkeiten beizuwohnen. Denn auch heute noch tauschen die beiden Ortsverbände regelmäßig Erfahrungen aus, besuchen sich gegenseitig und nehmen teils an gemeinsamen Übungen, teils an Veranstaltungen des jeweils anderen Ortsverbandes teil.

Als Jubiläumsgeschenk überreichte der Ortsbeauftragte des THW Kirchhellenbach, Thomas Albert, an seinen Amtskollegen aus Pirna, André Scholz, ein Bild mit Erinnerungen aus gemeinsamen Aktionen der letzten 30 Jahre.

So freuen sich die beiden Ortsverbände auf noch viele weitere gemeinsame Aktionen und Treffen in der Zukunft.



Tradition im Ort trifft auf Vereine

Kerwa 2024: Gemeinsam die Tradition am Leben erhalten



Gestiegene Kosten, höhere Auflagen und unbeständigeres Wetter – viele Faktoren führten dazu, dass die Kerwa (Hochdeutsch: Kirchweih) nicht mehr wie bisher stattfinden konnte.

Um die traditionsreiche Veranstaltung im Ort nicht ihrem Schicksal zu überlassen, rief die Gemeinde Kirchhellenbach die Vereine zur Unterstützung auf. Unter anderem auch der THW-Helferverein

Kirchhellenbach. Gemeinsam mit den Kerwasburschen und einigen privaten Kirchhellenbachern wagte man den Versuch, die Kerwa künftig durch die Vereine durchführen zu lassen.

Die THW-Helfervereinigung übernahm, mit Unterstützung des TSV Kirchhrenbach und der Feuerwehr Kirchhrenbach, den Getränkeausschank für die vier Tage, um die Kerwa-Gäste zu versorgen.

Auch das Wetter zeigte sich von der Idee des neuen Konzepts überzeugt, und so konnten die Besucher Ende September bis in die späten Abendstunden gemütlich auf der Hauptstraße verweilen, wo die Kerwa traditionell ihren Platz hat.



Am Ende konnten alle Beteiligten ein positives Fazit zur Kerwa 2024 ziehen.

Früh bekannt gemacht

Verbindung zwischen THW-Jugend Kirchhrenbach und Kindergarten: Ein Geschenk für die Kinder



Seit 1986 – dem Gründungsjahr der THW-Jugend Kirchhrenbach – besteht eine besondere Verbindung zum Kirchhrenbacher Kindergarten. Damals baute die THW-Jugend eine Kutsche aus Holz mit zwei Pferden, die viele Kinder im Kindergarten erfreute.

Im Jahr 2006 gab es eine Neuerung: Da das Holz der Kutsche so stark beschädigt war, dass eine Reparatur nicht mehr möglich war, und gleichzeitig das 20-jährige Bestehen der THW-Jugend Kirchhrenbach gefeiert wurde, zog anstelle der Kutsche ein THW-GKW (Gerätewagen Kraft) ein.

aufgrund der Witterungsbedingungen fällig für eine Generalüberholung. Ein neues Dach, verschiedene Holzteile und eine neue Beschriftung wurden notwendig, um das Fahrzeug wieder in Stand zu setzen.

Nachdem der GKW in seiner neuen Form „probegefahren“ wurde, hatte Florian, der ein wachsames Auge auf die Arbeiten seines Vaters Marko Dötzer und seiner Kollegen André Krenz und Stefan Zametzer hatte, sichergestellt, dass der GKW richtig stand.

Schließlich konnte der GKW wieder im Kindergarten stationiert werden. Doch damit nicht genug – die THWler hatten noch ein weiteres Geschenk im Gepäck: Ein THW-Bobbycar durfte ebenfalls mit einziehen und wird hoffentlich den Kindern im Kirchhrenbacher Kindergarten viel Freude bereiten.



Helperbindung stärken

Ausflug der THW-Helfervereinigung nach Prichsenstadt



Auf Wunsch vieler Mitglieder organisierte die Vorstandschaft der THW-Helfervereinigung einen Ausflug für Mitglieder und Freunde. In diesem Jahr führte der Ausflug die Teilnehmer ins unterfränkische Prichsenstadt.

Nach einem kurzen Spaziergang durch das beschauliche Örtchen, das mit seinen Fachwerkhäusern und liebevoll dekorierten Häusern verzauberte, wurden die Ausflügler von Ina Kessler im Winzerhof Kessler empfangen. Dort genossen sie eine fränkische Brotzeit und lernten unter der Anleitung von Winzertechnikerin Ina Kessler die hauseigenen Weine, Seccos und zu Beginn den frisch bereiteten Federweißen kennen.

Mit viel Fachwissen erklärte sie die Aspekte, die die einzelnen Weine wie

Silvaner und Bacchus in ihrem Geruch und Geschmack ausmachten. Auch welchen Einfluss verschiedenen Lichtquellen auf den Geschmack der Weine haben. Und einen ganz wichtigen Punkt: warum der im Urlaub gefundene Lieblingswein zuhause auf einmal nicht mehr schmeckt.



Mit viel Fachwissen erklärte sie die Besonderheiten der einzelnen Weine wie Silvaner und Bacchus und deren Einfluss auf Geruch und Geschmack. Auch ging sie auf den Einfluss verschiedener Lichtquellen auf den Geschmack der Weine ein und erklärte einen sehr wichtigen Punkt: Warum der Lieblingswein, den man im Urlaub gefunden hat, zu Hause auf einmal nicht mehr so schmeckt.



Des Weiteren wurden interessante Fakten erläutert, wie zum Beispiel, warum ein Schoppen in Deutschland nicht immer 0,25 Liter umfasst, sondern manchmal auch 0,5 Liter. Ein weiterer spannender Hinweis: Der „Judenstern“ mit dem Bierkrug in den Logos der Gasthäuser deutete nicht auf die Religion hin, sondern immer auf frisch gebrautes Bier im Ort.

Den Abschluss des Ausflugs bildete eine Nachtwächterführung durch das mittlerweile in die Nacht getauchte Prichsenstadt. Unter dem wolkenlosen Sternenhimmel führte der Nachtwächter die Gruppe zu verschiedenen historischen Gebäuden und erzählte dabei Schwänke aus der Geschichte des Ortes. So erfuhr man, dass das heutige Rathaus früher auch die Feuerwehr beherbergte und konnte die

Entwicklung des Städtchens entlang der erhaltenen Reste der Stadtmauer nachvollziehen.

Voller Eindrücke und gut gelaunt machten sich die Ausflügler zu später Stunde auf die Heimfahrt.



Gefragter Fachberater

Einsatz zur Beseitigung von Putzteilen in einem Dachgeschoss



Bei einer Routinebegehung stellten Vertreter einer Eigentümergemeinschaft fest, dass der Putz in einem Dachgeschoss eines der drei zuständigen Häuser von der Wand abstand und möglicherweise abzubrechen drohte. Daraufhin alarmierten sie über die Leitstelle (112) die Feuerwehr.

Aufgrund des gemeldeten Schadensbildes wurden auch die THW-Fachberater der Ortsverbände

Forchheim und Kirchhellenbach mitalarmiert.

Vor Ort machten sich die Verantwortlichen der verschiedenen Einsatzorganisationen ein Bild von der Lage. Schnell wurde klar, dass der Putz jederzeit abbrechen und das Treppenhaus über drei Stockwerke hinweg beschädigen könnte.

In Absprache mit den anderen Einsatzkräften wurde entschieden, den Putz kontrolliert von der Wand zu entfernen, um mögliche Personenschäden durch herabfallende Putzteile zu vermeiden.

Im Vorfeld der Maßnahme legte das THW Forchheim den Boden im Erdgeschoss des Treppenhauses mit Platten aus, um zusätzliche Schäden zu verhindern.

Mit Hilfe von Haken entfernte die Feuerwehr dann den Putz, klopfte ihn ab und ließ die losen Teile kontrolliert abstürzen.



Üben wie die „Großen“

THW-Minis lernen den sicheren Umgang mit Hebekissen



Ein Hebekissen des THW war den meisten THW-Minis bisher vor allem von verschiedenen Öffentlichkeitsveranstaltungen bekannt, bei denen zum Beispiel ein LKW angehoben wurde. Doch wie dieses Hebekissen im Einsatz richtig angewendet wird und welche Sicherheitsvorkehrungen dabei zu beachten sind, war Thema eines Termins im Oktober.

Die THW-Minis lernten die Handhabung der Bedieneinheit zum Luft-zu- und Ablassen des Hebekissens. Zudem wurde ihnen erklärt, was zum Sichern und Unterbauen erforderlich ist, und wie sie sicher weiterarbeiten können, wenn alle Vorkehrungen getroffen wurden.

Diese und viele weitere spannende Fragen standen im Mittelpunkt des Dienstes, bei dem die THW-Minis nicht nur ihre praktischen Fähigkeiten verbesserten, sondern auch ein besseres Verständnis für die sichere Handhabung des Hebekissens entwickelten.

Dankesveranstaltung der Helfervereinigung

Dankes-Essen für die Helfer der Kerwa 2024



Für die diesjährige Kerwa, die erstmals von den Vereinen veranstaltet wurde (siehe Bericht auf Seite 20), war eine Vielzahl an fleißigen Vereinsmitgliedern erforderlich. Um sich für den Einsatz der Mitglieder zu bedanken, organisierten die THW-Helfervereinigung und der Brauchtums- und Geselligkeitsverein („Kerwasburschen“) ein gemeinsames Dankes-Essen in den Räumen des THW Kirchhellenbach.

Dabei waren es nicht nur die eigenen Mitglieder, die durch ihr Mitwirken zum Erfolg der Kerwa 2024 beigetragen haben. Neben den Mitgliedern der THW-Helfervereinigung und der „Kerwasburschen“ unterstützten auch Mitglieder des Feuerwehrvereins und des Sportvereins den Ausschank und Verkauf auf der Kerwa. Auch sie waren zu diesem Abend eingeladen und gemeinsam ließ man das Wochenende noch einmal Revue passieren.

Worte des Dankes und des Lobes kamen von der Vorsitzenden der „Kerwasburschen“, Celine Hübschmann, und dem Kerwa-Organisator des THW-Helfervereins, Stefan Lalla. Beide bedankten sich herzlich für den überragenden Einsatz aller bei der Kerwa. Auch der zweite Bürgermeister Michael Knörlein war als Vertreter der Gemeinde Kirchhellenbach unter den Gästen. Nach den Dankesworten der Vereinsverantwortlichen drückte auch er seine Anerkennung für das Engagement der Organisatoren und Mitglieder der neu gestalteten Kerwa aus.

Bei einem gemütlichen „Schäufela“ und einer leckeren Gemüselasagne ließen die Gäste den Abend bis in die späten Stunden bei kurzweiligen Gesprächen ausklingen.



Vorbereitung auf Weihnachten

Weihnachtliche Basteleien der THW-Minis



Einer der letzten Dienste der THW-Minis beschäftigte sich mit essbaren, weihnachtlichen Basteleien. Die Kinder bauten kleine Kekshäuser und fertigten kleine Lebkuchenmännchen an, die sie an Tassen und Becher setzen konnten.

Alles wurde mit Zuckerguss verziert und schmuckvoll dekoriert. Natürlich durften zu dieser festlichen Tätigkeit auch ein warmer Kinderpunsch und leckere Lebkuchen nicht fehlen.

Sicher auf den Straßen unterwegs

Fahrsicherheitstraining für THW-Helfer



Wie schon im vergangenen Jahr bot die THW-Regionalstelle Bamberg den Ortsverbänden ihres Regionalbereichs Fahrsicherheitstrainings mit dem LKW an. Für die ehrenamtlichen Helfer ist dieser Termin eine wertvolle Gelegenheit, mehr Sicherheit im Umgang mit den tonnenschweren Fahrzeugen zu erlangen.

Unter fachkundiger Anleitung erfahrener Dozenten eines Automobilclubs auf einer speziell vorbereiteten Übungsstrecke wurde das Verhalten

der Fahrzeuge unter verschiedenen Wetterbedingungen simuliert. Die Fahrer wurden durch die jeweiligen Szenarien geleitet und lernten, wie sie in diesen Situationen richtig reagieren.

Nach einem interessanten Tag mit vielen Eindrücken konnten sich die Helfer am frühen Abend wieder in ihre Ortsverbände auf den Weg machen. Nun haben sie bei ihren Einsätzen ein noch besseres Gefühl im Umgang mit den Fahrzeugen – unabhängig vom Wetter.



Es werde Licht

Praxisnahe Ausbildung im Technischen Zug: Beleuchtung eines Gewässers



Den letzten Dienst des Jahres nutzte der Technische Zug für eine praxisnahe Ausbildung. Da die Wintermonate es früh dunkel werden lassen, bot sich das Thema „Beleuchtung“ perfekt für das Jahresende an.

Die Übungsaufgabe lautete „Ausleuchten eines Gewässers“, was für Einsätze in

der Region nicht allzu unwahrscheinlich ist. Dabei wurde nicht nur die praktische Ausführung des Aufbaus aufgefrischt, sondern auch die Handhabung der verschiedenen Beleuchtungselemente. Zum Einsatz kamen sowohl Flutlichtleuchten als auch Leuchtballons.

Am Ende des Dienstes konnte direkt überprüft werden, ob die Beleuchtung an den jeweiligen Standorten korrekt aufgebaut wurde und das Gewässer vollständig ausgeleuchtet war. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Einschätzung der unterschiedlichen Leuchteffekte der verwendeten Lichtquellen..



Ehrungen und Erinnerungen

Ehrungen und Ausblicke: Jahresrückblick des THW Kirchhellenbach



In der Unterkunft des THW Kirchhellenbach konnten zahlreiche Helferinnen und Helfer sowie Ehrengäste wie THW-Regionalstellenleiter Andreas Herold, stellvertretende Landrätin Rosi Kraus und Kommandant Sebastian Müller von der Freiwilligen Feuerwehr Kirchhellenbach begrüßt werden. In seiner Ansprache blickte Ortsbeauftragter Thomas Albert auf ein eher einsatztechnisch ruhiges Jahr zurück. Zwar waren die Fachberater des Ortsverbands öfters gefordert, und es gab einige Einsatzvorabfragen, wie zum Beispiel für Hochwassereinsätze in Brandenburg, jedoch kam es in diesem Jahr zu keinem größeren Einsatzauftrag

für das THW Kirchhellenbach. Das Jahr konnte daher intensiv für Ausbildung, Weiterbildung sowie die Arbeit der Jugend- und Minigruppe genutzt werden.

THW-Regionalstellenleiter Andreas Herold zeigte sich in seiner Ansprache zufrieden mit der engagierten Arbeit des Ortsverbands und richtete den Blick in die Zukunft. Internationale politische Entwicklungen könnten das Thema Zivilschutz wieder stärker in den Fokus rücken – ein Bereich, der früher eine Kernaufgabe des Technischen Hilfswerks war. Auch die enge Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen hob Herold als entscheidenden Aspekt hervor.

Lobende Worte kamen auch von stellvertretender Landrätin Rosi Kraus. „Ohne Ehrenamt funktioniert unsere Gesellschaft nicht. Vielen Dank, dass Sie diese so wichtige Arbeit übernehmen“, betonte sie und unterstrich die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements. Sie zeigte sich erfreut über die gute Zusammenarbeit der Blaulichtorganisationen und des Landratsamtes im Landkreis Forchheim, die dafür sorgen, dass der Landkreis gut aufgestellt ist und für zukünftige Herausforderungen gerüstet bleibt.



Im Rahmen der Ehrungen wurden langjährige Helfer für ihr Engagement ausgezeichnet.

Daniel Bartlmäß, Gruppenführer der Bergungsgruppe, erhielt die Auszeichnung für 10 Jahre Dienst im THW. In dieser Zeit kümmerte er sich nicht nur um die Aus- und Fortbildung der Kameraden in der Bergungsgruppe, sondern war auch maßgeblich an der Ausbildung der Grundausbildungsgruppe beteiligt und unterstützte bei den Diensten der THW-Jugend und Minis.

Stefan Lalla, Zugführer des Fachzugs Logistik, wurde für 30 Jahre im THW geehrt. Er trat bereits in die Jugendgruppe ein, wurde nach der Grundausbildung Helfer im Ortsverband und später Trupp- und Gruppenführer in der Bergungsgruppe. Seit 2003 ist er Zugführer, zunächst für den Technischen Zug und seit 2010 für die Logistik. Neben seiner Arbeit als Einheitsführer engagiert sich Stefan Lalla auch in vielen weiteren Belangen des Ortsverbands.



Bartholomäus Postler und Martin Trautner wurden beide für ihre 60 Jahre im THW geehrt. Beide haben maßgeblich zum THW-Ortsverband beigetragen, etwa beim Bau von Behelfsbrücken in Waischenfeld und Trailsdorf sowie beim Bau des Übungsplatzes in den 1980er Jahren. Auch wenn sie inzwischen das aktive Tun den jüngeren Generationen überlassen haben, sind sie nach wie vor regelmäßige Gäste bei den verschiedenen Veranstaltungen des THW Kirchhellenbach.

Eine weitere Ehrung erhielt Simon Drummer, der das Helferzeichen Gold mit Kranz verliehen bekam. Seit seinem 10. Lebensjahr ist Simon im THW Kirchhellenbach aktiv, zunächst als Junghelfer und nach der Grundausbildung als Helfer in der Bergungsgruppe. Zusätzlich unterstützt er die Jugendarbeit und kümmert sich um die Atemschutzgeräte des Ortsverbands. Zudem hat er sich im Bereich der Verletztenversorgung engagiert und sorgt dafür, dass die Sanitätsausstattung im Gerätewagen stets auf dem neuesten Stand ist.

Der Abend wurde mit Dankesworten und der Ehrung langjähriger Helfer zu einem würdigen Abschluss des Jahres 2024.



Zu guter Letzt...

Rückblick und Ausblick: 2024 im THW Kirchhellenbach

2024 war ein ruhiges Jahr für den THW-Ortsverband Kirchhellenbach in Bezug auf den Einsatzdienst. Dieses ruhige Jahr ermöglichte es den Helferinnen und Helfern, sich intensiver mit der Auffrischung und Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten und Ausstattungen zu beschäftigen. Neben den bereits genannten Themen wie Beleuchtung, Pumpen und dem Bewegen von Lasten wurden auch zahlreiche andere Geräte und Ausstattungen intensiv durchgearbeitet. Auch wenn diese praktischen Übungen auf den ersten Blick unscheinbar erscheinen mögen, sind sie für den Erfolg und die Sicherheit bei tatsächlichen Einsätzen von großer Bedeutung.



Neben den regelmäßigen Übungen und Diensten gab es noch einige bemerkenswerte Termine, bei denen einzelne Helfer des Ortsverbands aktiv waren. So waren die Helferinnen Nicole Endres und Karoline Kötter nicht nur bei der Europameisterschaft (EM) und den Hochwasser-Einsätzen aktiv, sondern hatten zu Beginn des Jahres eine besonders schwierige Aufgabe zu bewältigen. Sie dokumentierten fotografisch die Trauerveranstaltung des Ehrenlandesjugendleiters Ronald „Ronny“ Baumüller, der kurz vor dem

Jahreswechsel 2023/2024 verstorben war. Ronny Baumüller hatte über Jahrzehnte die THW-Jugend geprägt, was diese Aufgabe besonders emotional und wichtig machte.

Ein weiterer bedeutender Termin, bei dem Nicole Endres und Karoline Kötter ebenfalls eine wichtige Rolle spielten, war die Führungskräftetagung des THW Bayern Ende des Jahres. Bei dieser Veranstaltung, die seit über zehn Jahren vom THW-Landesverband Bayern ausgerichtet wird, erhalten die Ortsverbände einen Einblick in künftige Überlegungen, Planungen und Neuerungen. Diese Tagung hat sich in den letzten Jahren als sehr wichtig erwiesen, besonders im Hinblick auf gesellschaftliche und politische Entwicklungen. Auch Ortsbeauftragter Thomas Albert nahm an dieser Tagung teil und konnte wertvolle Eindrücke für den Ortsverband Kirchhellenbach gewinnen.



Der Blick in die Zukunft zeigt, dass auch für 2025 schon eine Reihe von Terminen und Herausforderungen anstehen. Die Helferinnen und Helfer sowie die Junghelfer im Ortsverband Kirchhellenbach bereiten sich bereits auf kommende Aufgaben vor, um weiterhin bestens auf zukünftige Einsätze vorbereitet zu sein.

Insgesamt kann der THW-Ortsverband Kirchhellenbach auf ein Jahr der Vorbereitung und des Trainings zurückblicken, in dem sich die Mitglieder nicht nur in ihrer praktischen Arbeit, sondern auch in ihrer Kooperation und Verantwortung für die Gemeinschaft weiterentwickelt haben.

Künftige Planungen gibt es natürlich auch im Ortsverband Kirchhellenbach: so bereiten sich die Helfer, Mitglieder und Junghelfer für 2025 bereits jetzt zum Beispiel auf folgende Termine vor:

Erstes Maiwochenende	Walberlafest (Getränkeausschank des THW Helfervereins)
19.-21.06.2025	Jahresübung des THW Ortsverbandes
20.09.2025	Tag der offenen Tür beim Gewerbeleistungsfest Pretzfelder Str.
29.08.-01.09.2025	Kerwa Kirchhellenbach (Getränkeschausschank des THW- Helfervereins)
18./19.10.2025	Ausflug des THW-Helfereins

